

Karlsruhe: Ein Festivalommer zum 300. Stadtgeburtstag!

Karlsruhe – Geschichte einer Idee

Einst gab es dort nur Wald. Doch der neue Regent der kleinen Markgrafschaft Baden-Durlach, Karl-Wilhelm, hatte eine Vision: Eine neue Stadt sollte entstehen, offen, frei, durchzogen von modernen Ideen. 2015 gedenkt Karlsruhe seines Gründers und feiert den 300. Geburtstag der Stadt mit viel Show, Kunst und Kultur.

In Deutschland ist man gewohnt, dass die Städte ein ehrwürdiges Alter haben, auf römische Besiedlung zurückgehen oder zumindest einen mittelalterlichen Stadtkern haben mit verwinkelten engen Gässchen. Karlsruhe aber gehört zu einer Reihe deutscher Städte, die einer Idee folgend geplant wurden und denen ein bestimmtes Gestaltungsprinzip zu Grunde liegt. Karlsruhe erinnert auf seinen Plänen an das Bild eines Fächers, von dessen Mittelpunkt, dem Schloss, Straßen und Alleen wie Strahlen ausgehen.

„Carlsruhe“ war aber zunächst keine Stadtgründung, sondern die Verlegung eines Herrschaftssitzes. Im ausgehenden 17. Jahrhundert überzieht Ludwig XIV. die oberrheinischen Gebiete mit einem schrecklichen Feldzug, der auch vor Durlach nicht Halt macht. 1689 wurde die Karlsburg, Residenz der Markgrafen und die Stadt dem Erdboden gleichgemacht. Der Wiederaufbau der Stadt war kaum begonnen, als Karl Wilhelm die Regierung des kleinen Landes übernahm – und, ganz absolutistischer Herrscher, seine Residenz im Jahr 1715 aus der Stadt aufs freie Land verlegte.

Die Grundsteinlegung war gleichzeitig Auftakt einer konkreten Ansiedlungspolitik. Parallel zum Bau der Schlossanlagen rief der Markgraf in einem Privilegienbrief Siedler von überallher, sich „bey und neben dem neu-erbauenden Lust-Hauß Carols Ruhe“ niederzulassen. Der Privilegienbrief war für die damalige Zeit beispiellos, ermöglichte er doch den Bürgern der Stadt weitreichende Freiheiten und Vergünstigungen wie die Religionsfreiheit, keine Leibeigenschaft für die Bürger und ihre Nachkommen, ein unentgeltliches Grundstück für jeden Neubürger, 20 Jahre Steuerfreiheit und vieles mehr.

300 Jahre später – Karlsruhe ist mit mittlerweile über 300.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Baden-Württembergs – feiert die Fächerstadt ihren Stadtgeburtstag mit einem prall gefüllten Programm, täglich wechselnden Veranstaltungen und 15 Wochenenden voller Attraktionen und Höhepunkte.

Presse
Yvonne Halmich
T +49 (0) 721 3720-2303
F +49 (0) 721 3720-5399
E Yvonne.Halmich@karlsruhe-tourismus.de

Follow us
 www.facebook.com/VisitKarlsruhe
 twitter.com/Visit_Karlsruhe

Zahlreiche Highlights und über 500 Veranstaltungen in 100 Tagen

2015 wird Karlsruhe zum Touristenmagnet: Mit über 500 Veranstaltungen feiert die zweitgrößte Stadt Baden-Württembergs drei Monate lang ihren 300. Geburtstag, kurz: KA300 genannt. Der 15-wöchige Festivalsommer beginnt am 17. Juni. Genau an jenem Tag, an dem 1715 mit dem Bau eines Schlosses im Hardtwald die Geschichte von Karlsruhe begann. Das Schloss steht im Zentrum der Stadtgründung und gleichermaßen im Zentrum des Stadtgeburtstags. So findet das Eröffnungskonzert ebenso dort statt wie das große Finale am 26. September 2015. Dazwischen liegt ein wahrer Veranstaltungsmarathon, der tagtäglich jeweils am frühen Morgen beginnt und spät in der Nacht endet. Eine Million Besucher erwarten die Verantwortlichen. Alleine 40.000 Zuschauer dürfen sich am 20. Juni auf die Multimedia-Show mit Feuerwerk und Tanz vor dem Schloss freuen. Dort ist auch ein guter Platz, um sich die jeden Abend auf die Schlossfassade projizierten Licht- und Farbspiele anzusehen.

Gefeiert wird aber auch in der Karlsruher Innenstadt, den 27 Stadtteilen sowie den Museen und Einrichtungen der Stadt. Kunst, Kultur, Wissenschaft, Recht, Wirtschaft, Sport – alle Facetten, die Karlsruhe ausmachen, erhalten ihren gebührenden Platz. Dazu zählt auch die Erinnerung an die großen Karlsruher Erfinder: Carl Benz, der Erfinder des Automobils, und Freiherr Drais von Sauerbronn, der Erfinder des Fahrrad-Vorläufers, der Draisine. Die Stadt würdigt ihre bekannten Söhne mit einem Oldtimerkorso und einem Draisinenrennen.

Ein architektonisches Ausrufezeichen

Barockschloss trifft modernen Pavillon, Geschichte trifft Zukunft – zum Festivalsommer 2015 erhält der Karlsruher Schlossgarten ein architektonisches Glanzstück. Der Entwurf für den dynamisch, transparenten Pavillon stammt von dem international renommierten Architekturbüro J. MAYER H. und Partner, das mit Bauwerken wie dem „Parasol“ in Sevilla und der „Schaustelle“ der Pinakothek der Moderne in München weltweit Aufsehen erregt hat.

In dem temporären Leichtbau aus miteinander verbundenen Holzelementen erwartet die Besucherinnen und Besucher vom 17. Juni bis zum 27. September 2015 ein abwechslungsreiches Programm, von außergewöhnlichen Konzerten, Reparaturworkshops und Kabarett über hochkarätig besetzte Podiumsdiskussionen zum Thema Recht & Demokratie und Frühsport zum Wachwerden bis hin zu Großevents wie dem Landesjazzfestival Baden-Württemberg und der Tanz-Akrobatik-Show „Young Urban Moves“.

Weitere Informationen unter:

www.ka300.de und www.karlsruhe-tourismus.de/Stadtgeburtstag-2015